

## **Jahresbericht 2003/2004**

### ***Einleitung***

Das zweite Geschäftsjahr des Archivs für Agrargeschichte (AfA) dauerte vom September 2003 bis Ende Dezember 2004. Auf diesen Zeitpunkt hin wurde das im Herbst 2002 als Projekt der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (SHL) gestartete AfA auch rechtlich selbständig. Träger des AfA ist ab dem 1. Januar 2005 der Verein Archiv für Agrargeschichte. Ziel, Zweck und Standort des AfA bleiben aber gleich: Die Sicherstellung und Erschliessung von Archivalien aus dem Agrarbereich steht nach wie vor im Zentrum unserer Tätigkeit. Die erschlossenen Quellen zur Geschichte der ländlichen Gesellschaft (Protokolle, Korrespondenz, Flugblätter, Photos, Plakate, Filme etc.) werden wie bisher der Öffentlichkeit unentgeltlich zur Benutzung zur Verfügung gestellt.

### ***1. Aktivitäten des AfA***

#### **Sammlung und Erschliessung von Quellen**

Im Berichtsjahr beendete das AfA die Erschliessung und Archivierung zahlreicher Quellenbestände aus dem Saatgutbereich: Die Bestände von 13 Organisationen von nationaler Bedeutung wurden im Schweizerischen Bundesarchiv in Bern deponiert, wo sie nun der Forschung und der Öffentlichkeit zur Benutzung zugänglich sind. Ebenfalls weitergeführt wurde die Sammel- und Erschliessungstätigkeit im Bereich der landwirtschaftlichen Angestellten und Dienstboten, wo aussagekräftige Dokumente zum Zusammenleben von Bauernfamilien und ihren Angestellten sichergestellt werden konnten. Der nun ebenfalls erschlossene Bestand des Alpirtenverbandes Emmental gibt zudem Einblick in die Arbeits- und Lebensbedingungen der Hirten sowie deren Beziehungen zu den bäuerlichen Eigentümern der Alpen.

In der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert haben Frauen ausserordentlich wichtige Funktionen ausgeübt. In der Regel haben sie jedoch nur wenig schriftliche Dokumente hinterlassen. Die vielfältigen Tätigkeiten weiblicher Akteurinnen auf den Höfen, in den Haushaltungen und Familien, bei der Vermarktung der Produkte sowie im Organisationswesen sind deshalb nicht sehr gut dokumentiert. Umso wichtiger ist die Sicherstellung der (noch) vorhandenen Quellen. Es erfüllte uns deshalb mit besonderer Genugtuung, dass wir die Protokolle und andere Unterlagen der ersten, 1918 im Broyetal gegründeten Bäuerinnenvereinigung, der "Association des Productrices de Moudon" sicherstellen und erschliessen konnten. Das AfA hat ausserdem weitere wichtige Quellen aus dem Frauenbereich erschlossen, so die Bestände des Bäuerinnenverbandes Schaffhausen und des Vereins der ehemaligen landwirtschaftlichen Haushaltungsschülerinnen Charlottenfelds. Diese beiden Bestände sind jetzt im Staatsarchiv Schaffhausen zugänglich. Mit dem bereits erschlossenen Nachlass der Pionierin des Biologischen Landbaus, Mina Hofstetter (Standort: Gosteli Archiv in Worblaufen, wo sich auch die Archivalien des Verbandes Bernischer Landfrauenvereine befinden) ist nun ein erster Grundstock an Quellen zur Dokumentation der weiblichen Präsenz in der Landwirtschaft angelegt, der in Zukunft weiter ausgebaut werden kann.

Von den zahlreichen Einzelbeständen, die vom AfA im Geschäftsjahr 2003/04 erschlossen wurden, sind diejenigen des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes (LID) sowie der ehemaligen

Pflanzenschutzfirma Dr. R. Maag AG in Dielsdorf besonders erwähnenswert. Das Archiv des LID gibt nicht nur einen guten Einblick in dessen über 60jährige Tätigkeit, sondern enthält auch eine Bibliothek mit mehr als 2'500 Broschüren und 765 Büchern. Viele Broschüren und Sonderdrucke in dieser Sammlung sind eigentliche Unikate und in keiner anderen Bibliothek mehr zugänglich.

Mit der Erschliessung des Archivs der Pflanzenschutzfirma Dr. R. Maag AG in Dielsdorf weitete das AfA im zweiten Jahr seines Bestehens das Spektrum seiner Sammlungstätigkeit auf den der landwirtschaftlichen Produktion vorgelagerten Bereich aus. Das Maag-Archiv gibt einen hervorragenden Ein- und Überblick über die Entwicklung zentraler Aspekte des Pflanzenschutzes in der Schweiz und in Europa. Der Bestand besticht neben seinem grossen Informationsgehalt und seiner materiellen Vielfalt vor allem auch durch eine Vielzahl visueller Quellen: Mehr als 45 Filme (grösstenteils 16mm-Stummfilme), rund 50 Plakate, davon viele in Weltformat, rund 45'000 Kleinbildnegative, zahlreiche Spritzgeräte und viele Insekten-Schaustücke sowie eine Sammlung von Holzschadenbeispielen dokumentieren detailreich unzählige Pflanzenerkrankungen, Schädlinge sowie die Versuche zu deren Bekämpfung seit den 1920er Jahren.

Ebenfalls Neuland betrat das AfA im letzten Jahr, als es den bis anhin teilweise in der Schweiz und in London aufbewahrten Nachlass des international anerkannten irischen Entwicklungsökonom (und ehemaligen Bauern) Raymond Crotty (1925-1994) sammelte und der National Library in Dublin als Depositum übergab, wo im Moment ein Findmittel dazu erstellt wird.

Insgesamt erschloss und verzeichnete das AfA bisher 45 Archivbestände von Organisationen, Institutionen und Privatpersonen.

### **Das AfA und seine Bestände im Internet**

Im Oktober 2004 wurde die Datenbank *Quellen zur Agrargeschichte* (vgl. [www.agrararchiv.ch](http://www.agrararchiv.ch)) in Betrieb genommen. Diese Datenbank gibt Auskunft über alle vom AfA erschlossenen *Archivbestände* und enthält für jeden Bestand Informationen zur Geschichte der jeweiligen Organisation oder Person sowie zum Archivbestand selber (Zeitraum der Archivalien, Art und Umfang des Materials, Zugangsbestimmungen etc.). Das im pdf-Format abrufbare *Findmittel* umfasst ein genaues Inhaltsverzeichnis der Archivalien bis auf Ebene der Dossiers. Die Angaben zum *Standort* zeigen zudem, wo sich die Dokumente dieses Bestandes befinden und wo sie konsultiert werden können.

Die Datenbank *Quellen zur Agrargeschichte* bietet zwei Suchmöglichkeiten: Die Suche nach dem *Bestand* einer Organisation oder Person erfolgt am schnellsten mit Hilfe der direkten Suche nach Aktenbeständen, Organisationen und Personen, von denen erschlossene und öffentlich zugängliche Archivbestände vorhanden sind. Einen sachthematischen Zugang zum Material bietet hingegen die Suche über das dreistufige Schlagwortregister. Mit Hilfe dieses Registers lässt sich herausfinden, wo und in welchen Beständen es Quellen zu den ausgewählten Sachthemen gibt.

### **Präsenz des AfA in der Öffentlichkeit**

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit waren Referate und in wissenschaftlichen Periodika und in der landwirtschaftlichen Fachpresse im In- und Ausland veröffentlichte Artikel der Mitarbeiter des AfA (vgl. dazu die Publikationslisten von Peter Moser und Beat Brodbeck auf [www.agrararchiv.ch](http://www.agrararchiv.ch), wo ein Teil der wissenschaftlichen Artikel auch als pdf-Dateien erhältlich sind). Über das AfA selber wurde andererseits auch in Presse- und Internet-Artikeln berichtet. Ebenfalls im Berichtsjahr publiziert worden ist das Buch von Peter Moser mit dem Titel „Sélectionner, semer, récolter. Politique agricole, politique semencière et amélioration génétique en Suisse de 1860 à 2002“

(Deutsch: „Züchten, säen, ernten. Agrarpolitik, Pflanzenzucht und Saatgutwesen in der Schweiz 1860-2002, hier+jetzt, Baden).

Einen weiteren Schwerpunkt unserer Präsenz in der Öffentlichkeit bildeten die Homepage und die Datenbank. Um wenigstens einen Teil der elektronisch vorhandenen Informationen auch einem Publikum zugänglich zu machen, das sich nicht primär via Internet informiert, haben wir im Berichtsjahr zudem begonnen, zu ausgewählten Beständen oder Bestandesgruppen gedruckte Findmittel herzustellen, die auch ausserhalb der Archive konsultiert werden können. Die ersten vier Ausgaben dieser AfA-Findmittel-Serie umfassen den Quellenbestand und die Literaturübersicht zur Bibliothek des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes, den Quellenbestand Dr. R. Maag AG und – als Findmittel Nr. 3 und 4 – die Zusammenstellungen der Bestände zum biologischen Landbau im Archiv Möschberg und der im Bundesarchiv deponierten Archivalien aus dem Saatgutbereich.

### **Forschung und Lehre**

Die Mitarbeiter des AfA wurden im Berichtsjahr zu mehreren wissenschaftlichen Konferenzen eingeladen. Eine vom Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte des ländlichen Raumes und des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde organisierte Tagung in St. Pölten war dem Thema Agrarpolitik in Deutschland, Österreich und der Schweiz von 1930-1960 gewidmet und fand vom 5. bis 8. Mai 2004 statt. Peter Moser referierte dort zum Thema Agrarpolitik als Ernährungspolitik in der Schweiz und Beat Brodbeck über die Umgestaltung der Milchmarktordnung im Ersten Weltkrieg und deren agrarpolitische Auswirkungen. Peter Moser hielt im weiteren Vorträge an dem von der österreichischen Bundesanstalt für Agrarwirtschaft im November 2004 organisierten Symposium über Essen und Landwirtschaft in Wien (zum Thema „Agrarreformen ohne Ernährungsreformen?“) und an einer Tagung der Schweizerischen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Neuchâtel über die Ursachen der Entstehung der von den Konsumgenossenschaften gegründeten Schweizerischen Genossenschaft für Gemüsebau.

Als Mitglied der Leitungsgruppe des Forschungsprojektes „Geschichte der ländlichen Gesellschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz“ nahm Peter Moser im Jahr 2004 an mehreren Arbeitstagungen in Deutschland teil. Bei der Konkretisierung des Projekts für den Schweiz-Teil, an dem sich bisher WissenschaftlerInnen der Universitäten Genf, Basel und Bern engagieren, liegt die Federführung beim AfA.

Im Rahmen der Module „Agrarpolitik und Agrarmärkte“, „Agrarwirtschaft und Klima“ sowie „Agrargeschichte und Agrarsoziologie“ unterrichteten Peter Moser und Beat Brodbeck auch an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen.

An der sehr gut besuchten, vom AfA und dem Schweizerischen Verband der Ingenieur-AgronomInnen und der Lebensmittel-IngenieurInnen ETH (SVIAL) organisierten Tagung „Vom Nutzen der Agrargeschichte in Zeiten des Umbruchs“ referierten neben Wissenschaftlern von den Universitäten Bielefeld und Bern u.a. auch der Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, Manfred Bötsch.

Ende 2004 entwickelte das AfA im Auftrag der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (Deza) zusammen mit dem Kurator Peter Spillmann aus Zürich die Wander-Ausstellung „Agriculture in Switzerland: market organization, production systems and tillage techniques in 19/20th century“. Die Texte dieser im Rahmen des 30-Jahr Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Nordkorea entstandenen Plakat-Ausstellung wurden auf Nordkoreanisch übersetzt. Gezeigt wird die Ausstellung in der nordkoreanischen Öffentlichkeit im Jahr 2005.

## ***2. Verein Archiv für Agrargeschichte - Zusammenarbeit mit der SHL***

Auf den 1.1.2005 hat das im September 2002 als Projekt der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft gegründete AfA eine eigene Rechtspersönlichkeit erlangt. Träger des Archivs ist seither der gemeinnützige Verein Archiv für Agrargeschichte, dessen Vorstand Hans Ramseier, Roger Schwarzenbach, Markus Rediger, Marianne Spychiger, und Willy Streckeisen angehören. Der Leiter des Archivs nimmt an den Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teil.

Die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen wird im bisherigen Rahmen weitergeführt. Der Verein AfA mietet Büroräumlichkeiten von der SHL und die Mitarbeiter des AfA werden auch weiterhin an der SHL unterrichten. Als Hilfskräfte beschäftigt das AfA nach wie vor vorwiegend StudentInnen der SHL.

### ***Ausblick***

Im Jahr 2005 soll die Arbeit im Wesentlichen im bisherigen Rahmen weitergeführt werden. Bei der Sammlungs- und Erschliessungstätigkeit werden im Milchbereich (Produktion, Verarbeitung, Handel und Konsum) sowie in der landwirtschaftlichen Ausbildung voraussichtlich neue Schwerpunkte gesetzt. Zudem wird der erste Band der Reihe „Studien und Quellen zur Agrargeschichte/Etudes et sources de l'histoire rurale“ publiziert. Der unter dem Titel „Une paysanne entre la ferme, la place du marché et les associations“ im Verlag hier+jetzt erscheinende Band enthält einen grossen Teil der von Augusta Gillabert-Randin, der Gründerin der ersten Bäuerinnenorganisation in der Schweiz zwischen 1918 und 1940 für die Presse in der Romandie geschriebenen Texte. Parallel dazu veröffentlicht das AfA zusammen mit der Cinémathèque in Lausanne den in den 1920er Jahren von der international bekannten Bäuerin und Frauenstimmrechtskämpferin initiierten Film „La paysanne vaudoise au travail“ auf DVD.

Zollikofen, im Januar 2005